

Sie befreite sich aus meinem Griff und rannte zurück in Richtung der Siedlung.

Ich wollte ihr hinterher – es waren noch so viele Fragen offen! Ich musste wissen, wo ich das kleine Volk und dessen Königin finden konnte. Ich musste wissen, wie die Pforte wieder geschlossen werden konnte. Doch dann raschelte es zwischen den Hecken und ich konnte im Dunkel eine Silhouette erkennen. Was für ein Glück! Sie kam zurück.

Zu spät erkannte ich meinen Irrtum.

»Fionngall Lhaoghaire? Was tust du hier?« Es war Dougal. Ich kannte den Elfen noch aus meiner Zeit als Agent und ich wusste, er war dem Oberon treu ergeben. Und er wusste, dass ich nicht hier sein durfte!

»Im Namen des Oberon: Du bist verhaftet!«, rief er mit lauter Stimme.

Ich zögerte nicht eine Sekunde. Ich mobilisierte alle Magie, die ich in mir trug, und rannte an ihm vorbei zu dem Zeitfenster. Zu Allison.

Ich erreichte das Zeitloch und war sofort wieder im Urquhart Castle, wo ich Allison zurückgelassen hatte. Sie sah furchtbar verängstigt aus und ich hörte sofort, weshalb: Ein Drache! Da war ein Drache unter den Ruinen! Allison war schon einmal einem Drachen begegnet und diese Begegnung hatte sie fast das Leben gekostet. Das brachte mich auf eine Idee.

Ich schnappte mir Allison noch im Sprung und rannte mit ihr hinaus in die Nacht. Ich hörte die Elfen hinter mir und ich rannte schneller. Ich überlegte nicht lange, ich wusste nur einen Ort, wo Allison sicher sein

konnte. Als ich das Mary King's Close mit ihr erreichte, hatte ich unsere Verfolger für ein paar Minuten abhängen können. Doch sie würden gleich hier sein. Ich musste mich beeilen.

»Keine Angst, Allison«, sagte ich zu ihr. Dann brachte ich sie zur magischen Pforte. Ich hätte sie gern zum Abschied umarmt, doch dafür blieb keine Zeit. Sie schrie entsetzt auf, dann stieß ich sie durch den Torbogen, mitten auf den Innenhof in die tödliche Luft – außer Reichweite der Elfen.

ALLISON

Hinter der magischen Pforte



Das hatte er nicht getan!

Das *durfte* er nicht tun!

Ich hatte meine Augen fest

zusammengekniffen und spürte den stechenden Schmerz vom Aufprall und den Nachhall seines harten Griffs, mit dem er mich am Oberarm gepackt und durch die Pforte geworfen hatte.

Und ich spürte die Sonne, die heiß auf meinen Rücken schien.

ER HATTE ES GETAN!

Ich befand mich *hinter* der magischen Pforte. Da, wo noch jede Ratte, jeder

Waschbär, Hund, Mensch und Elf einen grauenvollen Tod gefunden hatte.

Ich wagte kaum zu atmen. Ich hielt die Augen fest geschlossen und wartete.

Ich wartete auf den quälenden Schmerz, den Todesschmerz, der jeden Moment einsetzen und mich von innen her verbrennen musste. Ich wartete auf den Tod.

Ich wartete darauf, dass alles zu Ende ging. Jeden Moment musste es losgehen. Das hatte nie mehr als ein paar Sekunden gedauert.

Ich hielt die Luft an, kniff die Augen noch fester zusammen und wartete. Und wartete.

Und dann musste ich wieder atmen, weil mir schwindelig wurde. Ich nahm einen tiefen Atemzug und bekam prompt etwas in die Nase, was mich heftig husten ließ.